

# Volksmusik der besten Sorte

Das ist Tradition: Die Neustädter Kirwa beginnt seit Jahrzehnten mit einem Volksmusikabend, organisiert von der Familie Zupfer. In diesem Jahr haben sich die Zupfer-Moidln Gäste aus Schnaittenbach, Zeitlarn und Waldkirch eingeladen.

Neustadt/WN. (krb) Von Beginn an herrschte beste Stimmung. Bürgermeister Rupert Tropfmann dankte Waltraud Neubauer-Zupfer und Renate Zupfer-Vilas, die für die Einladungen verantwortlich waren. Dann ging es los mit den „iBlosn“, sieben jungen Musikanten, die leidenschaftliche Blasmusik boten.

An dem Abend beim Walbert begleitete Christian Müller aus Waldkirch mit seinem Akkordeon erstmals die Zupfer-Moidln. Egal, ob es das „Viereckete Gsicht“ war, „Schnucki Putzi“ oder „Wenn oina ins Büro göith“, die Texte waren angemessen lustig. Die „Zwoa Schneidig’n“, Müller und Manfred Wild, ergänzten sich



Die Zupfer-Moidln führen charmant durch den Kirwa-Abend.

Bild: krB

nicht nur musikalisch perfekt, sondern auch beim Erzählen von Witzen. So berichteten sie vom „Bubikopf“, von den „Traurigen Boum“ oder vom „Schnupftabak“. Die „Blecherne Sait’n“ aus Schnaittenbach waren kurzfristig für eine Gruppe eingesprungen. Und die waren kein Ersatz, sondern eine positive Berei-

cherung. Schön dabei, dass man sich als Musiker auch selber auf die Schippe nehmen kann.

Seit 20 Jahren ist die wohl ungewöhnlichste Instrumentenkombination nicht nur in der Oberpfälzer Volksmusikszene unterwegs: Ingrid Gericke und Sepp Donhauser stehen

für zarte Zither- und Gitarrenklänge. Das Außergewöhnliche: Die beiden werden ergänzt von Franz Gericke, der seiner mächtigen Tuba butterweiche Klänge entlockt und die beiden Saiteninstrumente nie in den Hintergrund drängt. Am Ende gab es noch Blumen für die charmanten Zupfer-Moidln.